

Kenner ! Liebhaber !

Clavier-Sonaten / nebst / einigen Rondos / fürs Forte-Piano /
für / Kenner und Liebhaber, /

Sr. Königl. Hoheit / Friedrich Heinrich, / Marggrafen zu / Schwed /
unterthaenig gewidmet / und componirt von / Carl Philipp Emanuel Bach. /
Zweyte Sammlung. / Leipzig, / im Verlag des Autors. / 1780

Rondo I (in C / Hamburg 1778)

Allegretto

Sonata I (in G / Hamburg 1774)

Allegretto Larghetto Allegro

Clavier-Sonaten / und / freye Fantasien / nebst / einigen Rondos fürs Fortepiano /
für / Kenner und Liebhaber, / Sr. Herzoglichen Durchl. / Peter Friedrich Ludewig, /
Herzogen zu Holstein und Fürst-Bischofen zu Lübeck /
unterthänigst gewidmet / und componirt / von / Carl Philipp Emanuel Bach. /
Fünfte Sammlung. / Leipzig, / im Verlag des Autors. / 1785

Rondo II (in c / Hamburg 1784)

Allegro

Sonata I (in e / Hamburg 1784)

Presto Adagio Andantino

Fantasia II (in C / Hamburg 1784)

Andantino ~

Rondo I (in G / Hamburg 1779)

Andante un poco

Thomas Noll / Klavier

Wenn in der zweiten Hälfte des 18. Jh. von Bach gesprochen wurde, war er gemeint: Carl Philipp Emanuel, geboren 1714 in Weimar, Kindheit in Köthen, Lateinschule und Jurastudium in Leipzig, sodann in Frankfurt (Oder), 1738 als Cembalist, berufen in die kronprinzliche Kapelle nach Neuruppin, später Rheinsberg, als Konzertcembalist, später Kammermusikus vorwiegend in den Residenzen Berlin und Potsdam, wechselte 1768 nach nahezu 30 Jahren - sein König entließ ihn nur widerstrebend - als Städtischer Musicdirector nach Hamburg antrat, wo er 1788 starb. Soweit die - übersichtlichen Lebensdaten.

Die Menschen in seinem Umfeld: die musikalische Familie mit seinem Vater Johann Sebastian als gründlichem Lehrmeister im Klavierspiel, in Komposition und damit in Fragen des Geschmacks - der zentrale Begriff in Bachs Musikästhetik. Der Taufpate Georg Philipp Telemann - dessen Nachfolge er später in Hamburg antreten wird. Durch das - seinerzeit - weltoffene Leipziger Umfeld, den Künstler und Denker anziehenden preußischen Hof und die Weltstadt Hamburg war Bach zeitlebens informiert und Akteur der Strömungen und Veränderungen des 18. Jh. In Berlin wirkte er neben Quantz, Benda, Graun, Hasse, pflegte Austausch mit vielen Dichtern, so Lessing, Ramler und Gleim (der später von Halberstadt aus mit der gesamten Geisteswelt deutscher Sprache intensiv korrespondierte), verkehrte mit dem Verleger Nicolai und den kunstinteressierten jüdischen Familien.

In Hamburg erlebte Bach die einsetzende Begeisterung für die Oratorien Händels - laut einem Biograf "in gewisser Weise dem Werther-Taumel ähnlich" und setzte sich mit Aufführungen für dessen Werk ein wie er auch Werke seines Vaters aufs Programm setzte, was das Publikum der 1780er Jahre durchaus eine Herausforderung darstellte ...

1772 besucht der englische Musikschriftsteller auf seiner Reise durch das musikalische Europa auch Hamburg, insbesondere um Bach kennenzulernen. Seinem 'Tagebuch einer musikalischen Reise (3. Band, 1773)' und seinem Enthusiasmus für die Musik und die Person verdanken wir die weitestgehenden Informationen über Carl Philipp Emanuel Bach, der dafür eine Selbst-Biografie beisteuerte

Bach steht spätestens in Hamburg im Zentrum all der Diskussionen über Genie, Originalgeist, Geschmack, Melodie, Manier, Singbarkeit, in denen Künstler und das entstehende Bürgertum sich von höfischer und kirchlicher Kunst zu distanzieren suchten. Die sechs 'Sammlungen für Kenner und Liebhaber' beschreiben diese 'gebildet-rationalen' wie 'ungebildet-emotionalen' Hörerkreise, auch mit ökonomischer Intention.

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>